



Aequimolekulare Mengen *m*-Amidophenol und Acetessigester werden 3 Stunden auf dem Wasserbade erhitzt, wobei unter Abscheidung von Wasser *m*-Oxyphenylamidocrotonester, $\text{HO} \cdot \text{C}_6\text{H}_4 \cdot \text{NH} \cdot \text{C}(\text{CH}_3) : \text{CH} \cdot \text{COOC}_2\text{H}_5$, entsteht. Das Reactionsproduct wurde in Aether aufgenommen, mit Natriumsulfat getrocknet und nach Entfernung des Lösungsmittels in einem Fractionirkölbchen im Metallbad rasch auf $250 - 260^\circ$ erhitzt. Es destillirt Alkohol ab und der Rückstand erstarrt nach dem Erkalten krystallinisch. Durch zweimaliges Umkrystallisiren aus verdünntem Alkohol entstehen weisse, 1 Mol. Wasser enthaltende Nadeln, die ohne Schmelzpunkt über 300° verkohlen. Löslich in verdünnten Alkalien. Löslich in concentrirten Säuren, woraus Wasser die unveränderte Verbindung ausfällt. Ferrichlorid färbt die alkoholische Lösung gelbroth.

$\text{C}_{10}\text{H}_9\text{O}_2\text{N}, \text{H}_2\text{O}$. Ber. C 62.2, H 5.7, H_2O 9.3.

Gef. » 62.3, » 6.0, » 9.4.

Diacetylverbindung. Entsteht beim Erwärmen des Dioxychinaldins mit Essigsäureanhydrid und Natriumacetat auf dem Wasserbad. Weisse Nadelchen aus verdünntem Eisessig oder aus Alkohol, welche bei ca. 225° sintern und bis 232° geschmolzen sind. Durch verdünnte Alkalien werden sie leicht verseift.

$\text{C}_{14}\text{H}_{13}\text{O}_4\text{N}$. Ber. C 64.9, H 5.0.

Gef. » 64.7, » 5.2.

Berichtigung.

Jahrgang 32, S. 3193, Z. 20 v. o. lies: »mit Silbernitrat und Barytwasser versetzten« statt »mit Silbernitrat versetzten«.